Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

236 (9.10.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 236
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
9. Oktober 1935

Italiens Gesandter aus Addis Abeba ausgewiesen

Genf, 8. Okt. Der abessinische Vertreter hat dem Generalsekretär des Völkerbundes in einer Note mitgeteilt, daß die abessinische Regierung sich veranlaßt sehe, den italienischen Gesandten in Addis Abeba und das gesamte Personal der Gesandtschaft zum Verlassen des abessinischen Gebietes aufzufordern. Abessinien habe trotz des Ausbruches der Feindseligkeiten zunächst dem italienischen Gesandten ein weiteres Verbleiben in Addis Abeba gestatten wollen. Der Gesandte habe aber die ihm gewährte Gastfreundschaft dazu mißbraucht, um einen Sender in Betrieb zu halten, und der abessinischen Regierung innere Schwierigkeiten zu verursachen. Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba sei ein Spionagezentrum und ein Herd von Intrigen und Komplotten gegen die öffentliche Ordnung in Abessinien geworden.

Die Note versichert zum Schluß, daß die abessinische Regierung alle Maßnahmen zur höflichen Behandlung und zum Schutz der italienischen Beamten bei der Ausreise aus dem abessinischen Gebiet treffen werde.

*

Ausländer verlassen Abessinien

Addis Abeba, 8. Okt. 130 italienische Untertanen haben am Dienstag die Stadt Diredaua verlassen Aus der abessinischen Hauptstadt sind am Dienstag 110 Europäer, unter ihnen viele Armenier, aber auch deutsche Familien nach Dschibuti abgereist. Am Mittwoch werden weiter zahlreiche Ausländer Abessinien verlassen.

Der Dreifrontenkrieg in Abessinien.

Eine Uebersichtskarte der drei Fronten, an denen zur Zeit in Abessinien gekämpft wird. Die eine von ihnen erstreckt sich über den Raum Aksum—Adua—Adigrat. Alle drei Städte sollen bereits von den Italienern genommen sein, nach anderen Meldungen jedoch noch nicht. Eine zweite Front entwickelt sich in der Nähe des Berges Mussa Ali, von wo die Italiener hauptsächlich in Richtung auf die einzige Eisenbahn Abessiniens vorstoßen. Die dritte und im Augenblick wohl wichtigste Front bildet sich in der Wüste in Ogaden aus, wo Gerlogubi gefallen sein soll. Bei der Fülle von einander widersprechenden Meldungen ist allerdings etwas Endgültiges über die gegenwärtige Kriegslage nicht zu sagen.

(Graphische Werkstätten, M.)

*

Italiens Aktion in Ostafrika muß auch nach Adua fortgesetzt werden

DNB. **Rom**, 8. Okt. „Italiens Aktion in Ostafrika muß auch nach Adua fortgesetzt werden", so erklärt das halbamtliche „Giornale d'Italia" in seinem heutigen Leitartikel. In einigen ausländischen Kreisen, so heißt es in dem Artikel, habe man geglaubt, daß Italien nach der Eroberung von Adua Halt machen und die weitere Entwicklung auf diplomatischem Boden nehmen werde. Diese Kreise hätten sich jedoch geirrt. Es handle sich nicht nur für Italien um eine Prestigefrage oder um den Nationalstolz, vielmehr müsse dem „neuesten Angriffsversuch" und „dem ununterbrochenen und nicht provozierten Angriff Abessiniens" ein Ende gesetzt werden. Diese Abwehraktion müsse entscheidend durchgeführt werden. Die Eroberung von Adua und anderer wichtiger strategischer Punkte habe im Rahmen der Gesamtaktion auf beiden Fronten nur noch lokale Bedeutung. Italien müsse weitergehen, und diese Notwendigkeit werde durch die Entwicklung der Dinge in Genf bestätigt, ja nur noch dringlicher.

Damit werde allerdings eine Wiederaufnahme der Nachprüfung der abessinischen Frage zusammen mit den beiden interessierten Mächten Frankreich und England auf der Grundlage der mit dem Dreiervertrag von 1906 und den anschließenden Abmachungen anerkannten Rechte nicht ausgeschlossen. Nach Ansicht des halbamtlichen Blattes können dabei die beiden Probleme in Bezug auf Abessinien bezw. in Bezug auf die europäischen Mächte gleichzeitig, wenn auch mit verschiedenen Mitteln behandelt werden. Die Frage der italienisch-abessinischen Beziehungen werde mit den von Abessinien angewandten und erzwungenen Methoden, also mit den Waffen, gelöst. Das andere Problem könne auf diplomatischem Wege gelöst werden, wobei der Wirklichkeitssinn und das Gerechtigkeitsgefühl endlich an die Stelle treten müßten, die ihnen gebühre.

*

Weltbild (M).

Der abessinische Kronprinz Assau Wossen Tasari

Nach Meldungen aus Addis Abeba hat der abessinische Kronprinz sein Hauptquartier bei Dessye aufgeschlagen.

*

Suez-Kanalgesellschaft lehnt Schließung des Kanals ab

Paris, 8. Okt. Während allgemein angenommen wurde, daß bei der Monatsversammlung der Aktionäre der Suez-Kanal-Gesellschaft in Paris die Frage der Schließung des Kanals überhaupt nicht auf der Tagesordnung gestanden habe, glaubt der „Intransigeant" zu wissen, daß sie auf der Sitzung erörtert, allerdings unverzüglich verneinend entschieden worden sei. In der Sitzung sei auch die britische Anregung, die Durchfahrtsgebühr auf das Dreifache zu erhöhen, ebenfalls abgelehnt worden.

*

Der italienische Konsul in Gondar überschreitet die Sudan-Grenze.

DNB. **London**, 8. Okt. Wie aus Khartum gemeldet wird, ist der italienische Konsul in Gondar (Nordabessinien) mit seinem Stabe in Gallabat an der Sudan-Grenze eingetroffen. Er war von einer 45 Mann starken abessinischen Wache begleitet. Sobald die Straßen befahrbar sind, wird sich der Konsul im Kraftwagen nach Asmara in Eritrea begeben.

*

Eine amerikanische Warnung vor Bombenabwürfen auf amerikanische Gebäude in Addis-Abeba

DNB. **Washington**, 8. Okt. Staatssekretär Hull teilte am Dienstag mit, daß er bereits am 5. Oktober in Rom Schritte unternommen habe, um Bombenabwürfe auf die amerikanische Gesandtschaft und amerikanische Häuser in Addis Abeba zu verhindern.

Das Gesandtschaftsdach, sowie die Dächer der dortigen Krankenhäuser, Schulen und anderer amerikanischen Gebäude seien mit dem Sternenbanner bedeckt oder mit den Farben der amerikanischen Nationalflagge angemalt worden. Der amerikanische Botschafter in Rom habe der italienischen Regierung dies mitgeteilt, sowie unter Ueberreichung eines Stadtplanes von Addis Abeba nachdrücklich gefordert, daß die Kommandeure an der Front hiervon verständigt würden. Die amerikanische Regierung erwarte, daß man amerikanisches Eigentum respektiere; sie glaube, daß darnach beim italienischen Frontkommando kein Zweifel darüber bestehen könne, welche Plätze unter keinen Umständen angegriffen werden dürfen.

Memelwahl-Ergebnis erst Mittwoch

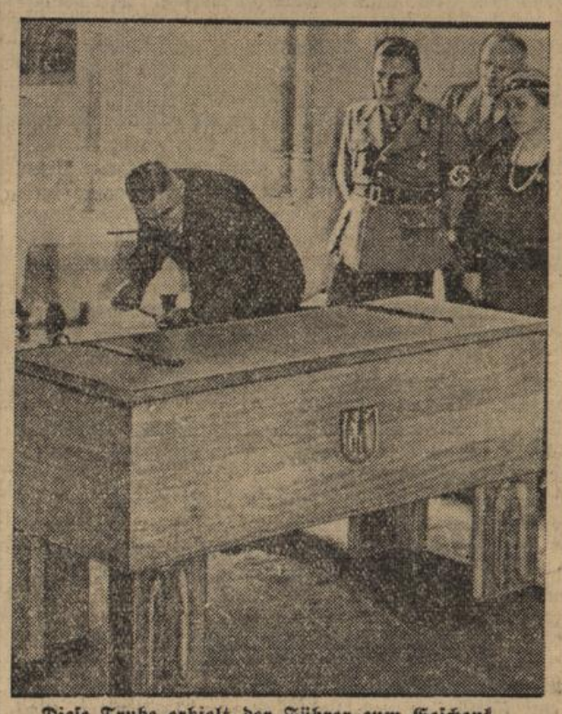
Memel, 8. Okt. Die Auszählung der Memelwahlen wird voraussichtlich erst am Mittwoch abend zum Abschluß kommen. Mit Zuversicht sehen die Memelländer der Bekanntgabe des Ergebnisses dieser komplizierten Wahl entgegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Altes Brautpaar. Am Montag fand im Berliner Stadthause eine Trauung statt, die auch in der Reichshauptstadt zu den Seltenheiten gehört. Der Bräutigam war 77 Jahre alt, die Braut zählte nur 69 Lenze. Vor drei Jahren hatten der Witwer und die Witwe zufällig in einem Park ihre Bekanntschaft gemacht, und zwar auf Grund der Tatsache, daß ihre Töchter ehemals gemeinsam die Schulbank gedrückt hatten. Sie setzten die Bekanntschaft fort, was schließlich zu dem Entschluß der beiden Alten führte, ihren Lebensabend zusammen zu verbringen.

Prozeß gegen die Mörder des polnischen Innenministers Pieracki. Der in Polen mit größter Spannung erwartete Prozeß gegen die Mörder des polnischen Innenministers ist auf den 18. November vor dem Warschauer Bezirksgericht angesetzt worden. Dem Täter Maciejko ist es gelungen, ins Ausland zu fliehen; er ist bisher nicht aufgefunden worden. Wegen Vorbereitung und Beihilfe bei der Ermordung des polnischen Ministers, bzw. wegen Erleichterung der Flucht Maciejkos, sind zwölf Leute im Alter von 20 bis 30 Jahren angeklagt, darunter zwei Frauen. Bei sämtlichen Angeklagten handelt es sich um ukrainische Studenten.

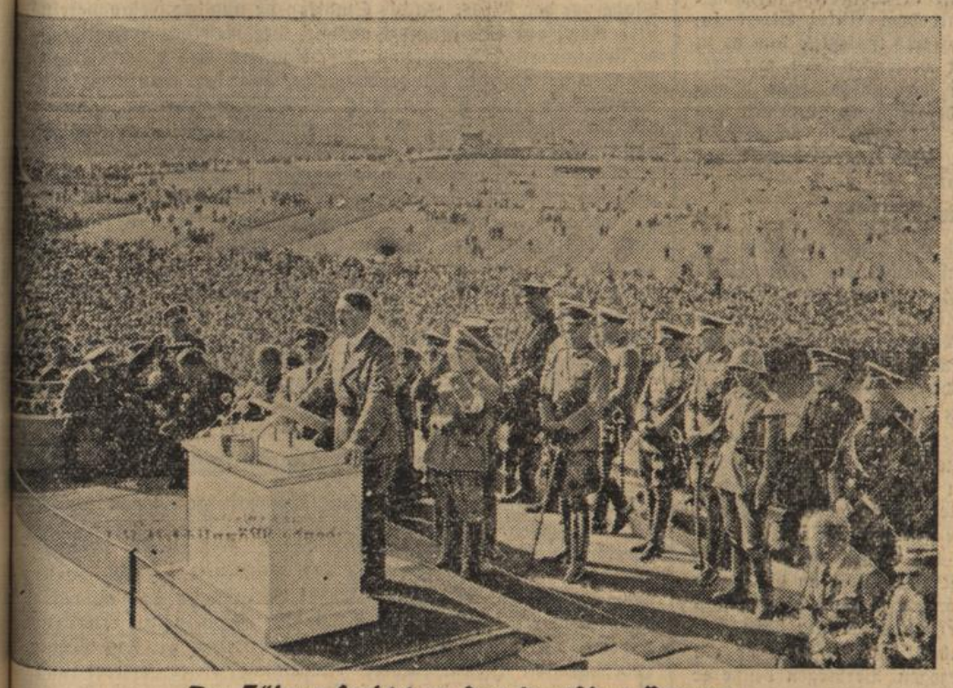
Autounglück in Harburg. In Harburg bei Hamburg ereignete sich am Dienstag ein furchtbares Verkehrsunglück. Ein mit vier Personen besetzter Hamburger Kraftwagen stieß mit einem Straßenbahnzug zusammen. Die Insassen des Kraftwagens wurden schwer verletzt. Als Passanten versuchten, die Verletzten, die die Besinnung verloren hatten, aus dem Wagen zu befreien, explodierte der Benzintank. Drei der Autoinsassen verbrannten, bevor Hilfe möglich war, der vierte wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft.



Diese Truhe erhielt der Führer zum Geschenk.

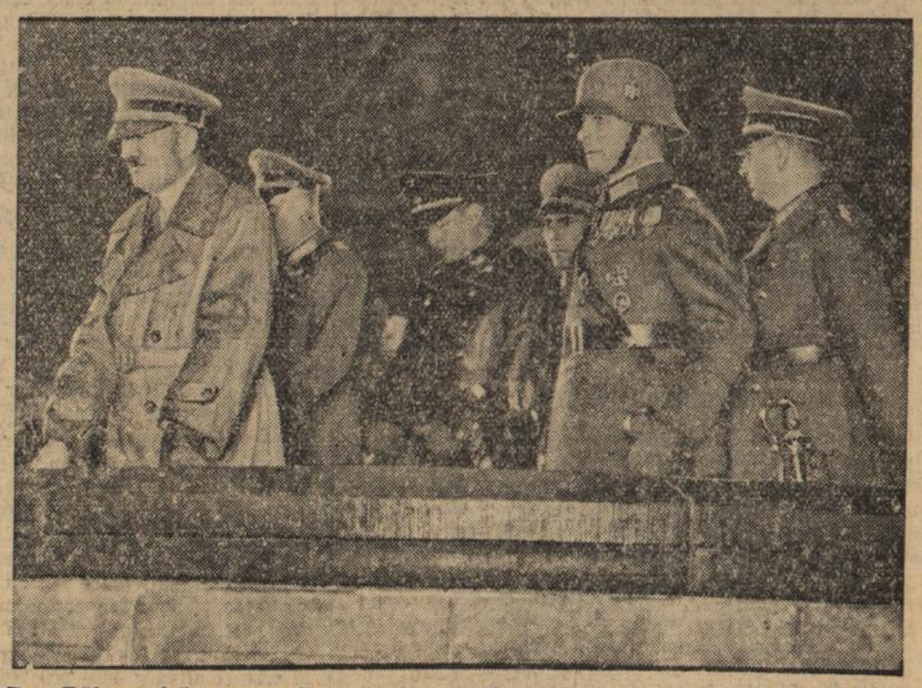
Bei dem Empfang der Bauernabordnung in Goslar wurde dem Führer als Geschenk der Frauenschaft des Gaues Südhannover-Braunschweig diese wertvolle Osteroder Truhe überreicht. Das Bild zeigt den Bürgermeister von Osterode am Harz beim Einbrennen des Wertstempels. Osterode ist bekanntlich die Geburtsstadt Tilmann Riemenschneiders, des größten deutschen Holzbildhauers, und durch seine Truhen berühmt.

(Weltbild, M.)



Der Führer spricht zu den deutschen Bauern

(Weltbild, M.)



Der Führer hört vom Balkon der Kaiserpfalz den großen Zapfenstreich

Hinter ihm Reichsbauernführer Darre u. Reichsminister Dr. Göbbels. (Scherl Bilderdienst, M)

Träger einer ruhmreichen Tradition.
Ein Matrose der ersten deutschen Front-Unterseeboots-Flottille Sie führt den Namen des größten deutschen U-Boothelden, Otto von Weddigen, wie aus dem Mützenband hervorgeht. Im Hintergrund der Kommandoturm des neuen „U 9“.
(Weltbild, M.)

Deutscher Erfinder marschiert über die Ostsee

Greifswald, 8. Okt. Eine aufsehenerregende Sportleistung vollbrachte der 34jährige Deutsche Fritz Ernst Neumann. Auf ungekoppelten Wasserschiern eigener Konstruktion, die bei nur 6 Kilo Gewicht 200 Kilo Auftrieb haben und auf Handkoffergröße zusammenlegbar sind, marschierte Neumann von Peenemünde auf Usedom trockenen Fußes über die Ostsee nach Thiessow auf Rügen, wo er von der erstaunten Einwohnerschaft des bekannten Badeortes mit Begeisterung empfangen wurde. Trotz zeitweilig niedriger Strömungsverhältnisse und lebhafter Dünung legte der mutige Sportsmann und Erfinder die 23 Kilometer lange Strecke in genau vier Stunden zurück.

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

bld. Das Staatliche Gesundheitsamt erläßt folgenden Aufruf:

Das beste Heilmittel gegen spinale Kinderlähmung ist nach den neuen ärztlichen Erfahrungen das Blut von Menschen, die von dieser Krankheit genesen sind. In dem Blut der Genesenen haben sich Schutzstoffe gegen die Krankheit gebildet, die gewonnen und dem Erkrankten einverleibt werden. Mit der Gewinnung dieser Schutzstoffe kann man nicht zuwarten bis die Krankheit ausgebrochen ist, sondern man muß schon vorher einen gewissen Vorort davon besitzen. Es ergeht deshalb an alle seit 1918 an epidemischer Kinderlähmung erkrankt gewesenen und geheilten Erwachsenen, sowie an die Eltern aller Kinder, die vor 1930 geboren sind und nach 1928 an epidemischer Kinderlähmung erkrankt waren, die Aufforderung, eine kleine Menge ihres Blutes zu spenden, um den Kampf gegen diese Krankheit, die noch in Einzelfällen auftritt, wirksam durchführen zu können. Die Blutmenge, die entnommen wird, ist so gering, daß ein gesundheitlicher Nachteil mit Sicherheit nicht entsteht.

Für je 10 Kubikzentimeter Blut wird als Anerkennungsgebühr und als Entschädigung für etwaige Auslagen der Betrag von RM. 1.—, also für ¼ Liter RM. 25.— überwiesen. Wird auf die Ueberweisung verzichtet, so geht der fällige Betrag der nationalen Spende „Opfer der Arbeit“ zu.

Die Blutentnahme erfolgt im Kinderkrankenhaus Karlsruhe und im Staatlichen Gesundheitsamt, Karlsruhe, Karlstraße 36, Karlsbau, täglich von 3—4 Uhr.

Es ist zu erwarten, daß sich auch in dieser Hinsicht der oft bewährte Opfersinn wieder beweist und daß alle geeigneten Personen unter Zurückstellung von Vorurteilen und Bedenken sich dieser großen Aufgabe wahrhafter Hilfsbereitschaft zur Verfügung stellen.

Vogelschutz im Herbst

bld. Man ist gewöhnt, schädliche Insekten in Wald, Feld u. Garten mit Giftstoffen und Leimringen zu bekämpfen. Viel billiger und vorteilhafter ist es, ihrer Uebervermehrung durch Vogelschutz vorzubeugen. Die Biologische Reichsanstalt hat nachgewiesen, daß beispielsweise ein Meisenpaar mit seiner Nachkommenschaft im Laufe eines Jahres 1½ Zentner lebende Insekten vertilgt. Vogelschutz ist also keine müßige Spielerei, Vogelschutz ist eine wirksame wirtschaftliche Maßnahme zur Schädlingsbekämpfung. Schon sind unsere Zugvögel in wärmere Lande verstrichen. Nur die winterharten Vögel beleben noch unsere Fluren, so die nützlichen Meisen. Sollen sie im kommenden Jahr in unseren Gärten nisten, dann müssen wir jetzt schon Nistgeräte besorgen und aufhängen, daß sie im Winter Zuflucht nehmen können und sich daran gewöhnen. Aus Nisthöhlen, die im Sommer bewohnt waren, müssen wir das alte Genist entfernen. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß tiefer Schnee die Vögel ihrer natürlichen Nahrung beraubt. Kerbtierfressende Kleinvögel können aber höchstens einen Tag ohne Nahrung bleiben. Wir sind dann gezwungen, sie zu füttern. Die Vorbereitungen dazu müssen jetzt schon getroffen werden. Man reinigt und füllt die Futtergeräte. Das Meisenfutterholz wird mit Hanfsamen und Rindertalg ausgegossen. Für die Singvögel sammelt man Beeren und Sonnenblumenkerne, um sie im Winter getrocknet aufstreuen zu können. Wie nützlich sind derartige Maßnahmen für jeden Landwirt, wenn sie sachgemäß durchgeführt und wenn erprobte Geräte verwendet werden!

Traubensegen

bld. **Auggen,** 8. Okt. Wie prachtvoll die Trauben in diesem Jahr geraten sind, zeigt, daß auf dem Gelände des bekannten Auggener Sonnenberg eine Riesentraube von über einem Pfund Gewicht von einem Rebstock abgenommen wurde. Alle Beeren waren gesund, schön ausgereift und sehr süß.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 9. Oktober 1935.

Bad. Staatstheater: „Prinz von Preußen“, 19½—22 Uhr.
Skala-Theater: „Die Werft zum grauen Hecht“, 7 und 8¾ Uhr
Markgrafen-Theater: „Mein Herz der Königin“, 7 und 8¾ Uhr.
Blumen-Kaffee: Hausfrauen-Nachmittag.

Stadt und Land, Hand in Hand!

bld. Zum „Fest der deutschen Traube und des Weines“ vom 19. bis 26. Oktober 1935 haben nunmehr folgende badische Städte die Patenschaft für notleidende Winzerorte übernommen:

Patenschaften:

Patenstadt:	Weinort:
Mannheim	Insel Reichenau
Heidelberg	Hagnau
Karlsruhe	Meersburg
Pforzheim	Kiechlinsbergen
Rastatt	Bahlingen
Baden-Baden	Heitersheim
Lahr	Oberkirch
Freiburg	Eichstetten
Lörrach	Kirchen
Waldshut	Erzingen
Donaueschingen	Erzingen
Villingen	Schelingen

Offenburg übernimmt die Patenschaft der Winzerhöfe des Bezirks Offenburg.

Der aus diesen Weinbaugebieten zum Verkauf kommende 1934er Patenwein verdient durch seinen geringen Preis und seine vorzügliche Beschaffenheit, besondere Aufmerksamkeit.

Es muß sich beweisen, daß Stadt und Land zusammen arbeiten und der Städter für seine Volksgenossen im Weinbaugebiet tatkräftig eintritt.

Trinkt badischen Wein, denn Wein ist Volksgetränk!

Auch 1935 keine Straußwirtschaften in Baden

bld. **Karlsruhe,** 7. Okt. Der Minister des Innern teilt mit: Der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Weinbauerzeugnissen der Landesbauernschaft Baden hat mir auf Anfrage mitgeteilt, daß nach Anhörung der Bezirksbeauftragten Uebereinstimmung darüber bestehe, daß auch in diesem Jahr Straußwirtschaften in Baden nicht mehr zugelassen werden sollen. Mit Rücksicht hierauf nehme ich davon Abstand, im Jahre 1935/36 Straußwirtschaften für Baden zuzulassen.

Reichsschulwörterbuch

Die Reichsleitung des NS.-Lehrerbundes hat mit Zustimmung der amtlichen Stellen den Großen Duden in verkürzter Ausgabe erscheinen lassen. Dem großen Nachschlagewerk wird damit ein Volksduden zur Seite gestellt, der ein einfaches Reichsschulwörterbuch sein will und darüber hinaus ein bequemes Nachschlagebuch für die Bedürfnisse des Alltags. An die 30 000 Stichwörter sind dem Begriff und der Form nach in ihm aufgenommen. Er berücksichtigt die zahlreichen sprachlichen Neubildungen der letzten Jahre auf den Gebieten des staatlichen Lebens, der Technik und des Verkehrs. Einer einwandfreien Verdeutschung der hauptsächlichsten Fremdwörter ist besondere Sorgfalt gewidmet.

Wieviel Radiosender gibt es auf der Erde?

bld. Nach der letzten Statistik, die das bekannte Radiohaus Philips aufgestellt hat, gibt es gegenwärtig auf der ganzen Erde 35 700 Sendestationen. Von diesen 35 700 sind aber die meisten keineswegs auf Radiophonie eingestellt. 28 000 der Gesamtzahl sind Sendestationen, die Schiffe und Flugzeuge bedienen; davon sind wieder 20 900, die bloß dem Schiffsverkehr dienen, 2100 dem Flugzeugverkehr auf dem Kontinent, 6831 Stationen zum Bojenlegen für Schiffe und Flugzeuge und endlich 484 Radioleuchttürme. Da bleibt für unsere bekannten Sendestationen für Unterhaltung, Belehrung und Musik keine große Zahl mehr übrig. Radiophonische Stationen gibt es auf der ganzen Welt noch 1448.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Schwurgericht

Karlsruhe, 8. Okt. Das Karlsruher Schwurgericht verurteilte den 37jährigen vorbestraften verheirateten Anton Koffler aus Durmersheim wegen Verführung, Anstiftung zur Abtreibung und falscher Anschuldigung zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust; die mitangeklagte 49jährige Josephine Kohrmann aus Waldkirch erhielt wegen gewerbsmäßiger Abtreibung ein Jahr Gefängnis. — In der Nachmittagssitzung wurde die 62jährige vorbestrafte Anna Kaldenbach aus Bruchsal wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Badisches Sondergericht

Mannheim, 8. Okt. Eine unerhörte Dreistigkeit erlaubte sich der 49 Jahre alte, getrennt lebende Jude Isak Günzburger von Müllheim in der dortigen Synagoge am 4. August d. J. Bei einem Vortrag des Rabbiners über die politische Lage hörte man plötzlich alles übertönend den Ruf: „Noch sieben kommen dran — Heil Moskau!“ Der Rufer, ein Sproß aus der Erziehungsanstalt, wurde später ein ungemein roher Familienvater, der seine Familie mit Schlägen traktierte und auch wegen mehrfacher Körperverletzungen hart bestraft wurde. Das Gericht wertete diesen moralisch verwahrlosten Menschen wie einen Trunkenbold, der selber sagt, daß er nicht wisse, was er gesagt habe. Das Sondergericht trat dem Antrag des Staatsanwalts auf Erkennung von fünf Monaten Gefängnis bei. — Aeußerst rüpelhaft benahm sich der 41 Jahre alte österreichische Staatsangehörige Hans Angerer aus Salzburg, wohnhaft in Viernheim, am 30. Juli in einer Wirtschaft in Weinheim. Zunächst fing er in betrunkenem Zustande mit dem Wirte Streit an, dann kam er mit der Wirtin in Disput und schließlich kam es zu Händeln mit einem in der Wirtschaft weilenden Gast, mit dem er sich auf dem Boden wälzte. Bei dem anfänglichen Wortgefecht kam es zu einer Beleidigung des Führers durch den Angeklagten. Dieser gehörte 1932/33 der NSDAP. an, wurde aber wegen Unterschlagung ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Beginn des Leo-Haus-Prozesses

München, 8. Okt. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Genßler hat vor der 3. Großen Strafkammer des Landgerichts München 1 die Verhandlung im Leo-Haus-Prozeß gegen die drei Geistlichen, Dr. Georg Ernst, Monsi. Karl Walterbach und Leonhard Wacker begonnen. Zu der Verhandlung, die sich voraussichtlich über mehrere Wochen erstrecken wird, sind vorerst 31 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen. Die Verhandlung begann mit der 52 Seiten umfassenden Anklageschrift.

Der Hauptangeklagte Dr. Ernst bekundete, daß in der Leo-haus-Gesellschaft und ihren Unterabteilungen im ganzen etwa 3,4 Millionen RM. investiert gewesen seien. Die Leo-Filmgesellschaft sei als katholisches Kulturunternehmen gedacht gewesen und habe anfangs mit gutem Erfolge gearbeitet. Er selbst habe ein Jahreseinkommen von etwa 12 bis 15 000 RM. bezogen. Monsignore Walterbach gab an, er sei frühzeitig an die Spitze der katholischen Arbeiterbewegung gerufen worden, die sich insbesondere im Kampf gegen den Marxismus betätigt habe. Als Verbandspräses der katholischen Arbeitervereine habe er ein Monatsgehalt von 400—500 RM. bezogen. Vermögen besitze er nicht. Der dritte Angeklagte, Kaplan Wacker, der Prokurist der Sparbank war, bekundete, er habe keine kaufmännische Vorbildung gehabt. Sein Gehalt bezifferte er auf 350—450 RM.

Vorklänge zum Badischen Sängerbundesfest

90 Jahre Karlsruher Sängervereinigung.

bld. **Karlsruhe,** 8. Okt. Im Jahre 1845 schlossen sich sämtliche Karlsruher Gesangvereine zu einer Sängervereinigung zusammen, aus der dann der Badische Sängerbund hervorgegangen ist. Ein glückliches Zusammentreffen, daß nun diese Sängervereinigung mit dem 10. Badischen Sängerbundesfest ihr 90jähriges Bestehen festlich begehen konnte. In über 200, vielfach einem Wohltätigkeitszweck dienenden Konzerten, hat die Karlsruher Sängervereinigung mitgewirkt und unter stets bewährten musikalischen Leitern durch die Vermittlung deutschen Liedes festliche Stimmung erwirkt. Froh gestimmt durfte sie daher auf ihr 90jähriges Wirken zurückblicken.

Die über 15 000 Personen fassende Markthalle, in der sich alle größeren Veranstaltungen des bevorstehenden Sängerbundesfestes abspielen werden, ist durch Fahnentuch und Grün geschmackvoll ausgestattet und mit einem zur Aufnahme von tausenden von Sängern ausgebauten mächtigen Podium versehen worden. Das Jubiläumskonzert der Karlsruher Sängervereinigung am Samstag abend war sozusagen die akustische Generalprobe für die Konzerte des Sängerbundesfestes. Soweit festzustellen war, sind die klanglichen Verhältnisse der weiten Halle gut und für die Wiedergabe von Massenchören wohl geeignet. Unter der Leitung des Gauchormeisters Hugo Rahner nahm der Abend einen ausgezeichneten Verlauf. Er war auf das große Thema: „Deutschland — Vaterland“ eingestellt. Aus der Vortragsfolge, an der auch die Staatskapelle Anteil nahm, ragten heraus die eindrucksvolle und prächtig wiedergegebene Volkskantate „Heiliges Vaterland“ von Franz Philipp, die Kantate „Vom Menschen“ von Kurt Lißmann u. die von dem Freiburger Tonsetzer Heinrich Zöllner dem Badischen Sängerbund 1935 gewidmete „Vaterländische Volksouvertüre“. Dazwischen erklangen Männerchöre von Franz Schubert und als Erinnerung an die Zeit vor 90 Jahren zwei historische Festgesänge von J. Wenzel Kalliwoda und Joh. Fr. Reichardt. Alle Darbietungen wurden mit reichem Beifall bedacht. Chormeister Rahner und Prof. Philipp erhielten Lorbeerkränze und Blumengaben. Vertreter der Staats- und Reichsbehörden, der Partei und der Stadt wohnten dem stark besuchten Konzert bei.

*

Bankett der Karlsruher Sängervereinigung

In der mit Fahnen und reichem Grün geschmückten Festhalle versammelten sich die Mitglieder der Karlsruher Sängervereinigung nach dem denkwürdigen Konzert zu einem Bankett. Karl Brehmer, der am Sonntag zuvor bei der Totenehrung vor dem Ehrenmal auf dem Friedhof die tiefempfundene Gedenkrede und die Kranzniederlegung übernommen hatte, sprach die herzlichsten Worte der Begrüßung. In einer gedanklich fein geformten Ansprache ging Kreisführer Ferdinand Dietz auf die Gründung der Karlsruher Sängervereinigung und des Badischen Sängerbundes näher ein und stellte alsdann das deutsche Lied dar als eine Offenbarung der deutschen Seele. Nach Dankesworten an alle Beteiligten des Jubiläumskonzertes in der Markthalle ehrte er folgende langjährige Mitarbeiter: Gustav Lehnert, Adolf Haas und Karl Brehmer, ferner den Chormeister der Sängervereinigung, Studienrat Hugo Rahner.

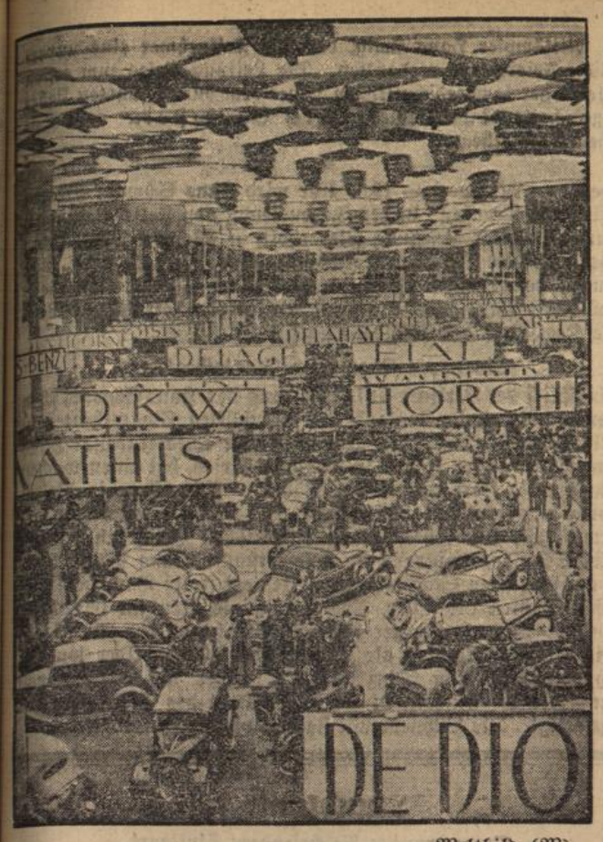
Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Stadtverwaltung überbrachte Ratsherr Riedner unter Ueberreichung eines prachtvollen, mit den Farben der Stadt geschmückten Lorbeerkranzes. In schöner Weise hob er die Verdienste der Karlsruher Sängervereinigung innerhalb des Karlsruher Musiklebens hervor und betonte, daß aus diesem Kreise im Jahre 1862 der Badische Sängerbund hervorgegangen sei, weiterhin, daß diese Vereinigung in den neun Jahrzehnten ihres Bestehens neben der Weckung des Gefühls für die Schönheiten des deutschen Liedes auch eine hervorragende Pflegestätte des Gemeinschaftssinnes gewesen sei. Einer der ältesten Sänger, Friedrich Washausen, gedachte der Verdienste des Chormeisters Hugo Rahner und ernannte im Auftrag der Karlsruher Sängervereinigung Kreisführer Ferdinand Dietz zum Ehrenvorsitzenden. Gauführer Karl Schmitt-Kehl ehrte die Karlsruher Sängervereinigung als Gründerin und Hauptstütze des Badischen Sängerbundes und sprach in begeisternder Weise von dem bevorstehenden 11. Badischen Sängerbundesfest, das über 32000 Sänger in Karlsruhe vereinige. Von einem Liederfeste, zu dem das Jubiläumskonzert ein glanzvoller Auftakt gewesen sei. Musikvorträge der Kapelle unter Hugo Rudolph verschönten die Stunden in der Festhalle.

1100 Stuttgarter im nördlichen Schwarzwald

bld. **Achern,** 8. Okt. Die sonntägliche Blaufahrt der Reichsbahndirektion Stuttgart hatte die Gegend der Hornisgrinde zum Ziel. Wieder waren es nahezu 1100 Personen, die auf diese Weise einen Ausflug in die Ferne machten. Daß es in Anbetracht der Jahreszeit in eine Weingegend ging, war offenes Geheimnis. Verhältnismäßig bald wurde bekanntgegeben, daß die Hornisgrindestadt Achern es sich zur Ehre anrechne, die schwäbischen Gäste in ihren Mauern willkommen zu heißen. Dies geschah denn auch gegen 10 Uhr durch den Vertreter der Stadtverwaltung, Bürgermeister Kraemer, und durch ein jedem Blaufahrer überreichtes Fläschchen Kirschwasser. Unter Voraustritt der Stadtkapelle ging es in einem gemeinsamen Marsch zum Platze vor der Kirche, wo die Stadtkapelle und der Gesangverein Liedertafel ein Standkonzert gaben. Der Rest des Vormittags verlief mit einer Reihe von Besichtigungen und einer kleinen Wanderung auf die Hindenburghöhe, von der man trotz des Rheinnebels einen schönen Blick auf das Straßburger Münster und die Vogesen hatte. Nach Einnahme des Mittagsessens in verschiedenen Gasthäusern der Stadt unternahmen die vielen Hunderte eine Schwarzwaldrundfahrt in Omnibussen. Es ging von Achern nach Allerheiligen-Ruhestein-Mummelsee zur 1166 Meter hohen Hornisgrinde. Die Fahrt hierher war einzigartig schön und die Aussicht auf den Vater Rhein, die Vogesen und das Elsaß ein Erlebnis. Nach der Rückkehr trafen sich die Fahrtteilnehmer bei Musik und Tanz im Ratskellersaal, wobald eine pfundige Stimmung herrschte. Unter den Klängen der wiederum von der Stadtkapelle gestellten Marschmusik zog man darauf, begleitet von der Bevölkerung, unter dem Scheine der Fackeln zum Bahnhof, um nach den so schön verlebten Stunden im Badnerlande wieder heimzukehren.

In Schutzhaft genommen

bld. **Ueberlingen,** 8. Okt. In Schutzhaft genommen wurde der Landwirt Knoll von Nußdorf, wegen volks- und wirtschaftsschädlichen Verhaltens und damit verbundener Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Knoll wurde nachgewiesen, daß er wiederholt bei Ueberlinger und auswärtigen Metzgern versucht hat, Preise für Schweine zu erhalten, die über den gesetzlich festgelegten Höchstpreisen für das Pfund Lebendgewicht liegen. Unter Umgehung dieser Verordnung war Knoll bestrebt, statt des Preises von 48 Pfennig Preise bis zu 55 Pfennig zu erreichen, hat also wesentlich mehr verlangt, als ihm von Gesetzes wegen zusteht.



Weltbild (M).

Deutsche Firmen auf der Pariser Autoschau

In Paris wurde die 29. Automobilausstellung eröffnet, auf der auch deutsche Wagen zahlreich vertreten sind.

Das Erntedankfest der Reichsdeutschen in der Schweiz

bld. Aus Zürich wird berichtet: Die Reichsdeutschen feierten in der großen festlich geschmückten Turnhalle das Erntedankfest. Umrahmt von Vorträgen der in Bauerntracht erschienenen Waldshuter Stadtkapelle sprach der Gauwalter der DAF Pg. Fritz Plattner aus Karlsruhe. Er wies darauf hin, daß der Führer ein zufriedenes Bauerntum geschaffen hat, das die Grundlagen für ein gesundes Volk und seine Ernährung bildet. Der Führer gab dem deutschen Volke aber auch die Wehrhaftigkeit zurück. Ihm gilt am heutigen Tag unser heißer Dank. Der Redner wies dann auf die Bedeutung des Winterhilfswerkes hin, sowie auf die in den letzten 3 Jahren geleistete Arbeit für Volk und Staat. Wenn die alte ruhmreiche Flagge des Reiches nicht mehr gehißt würde, so nicht deshalb, um sie einem Museum einzuverleiben, sondern damit sich die ewigen Nörgler und versteckten Feinde nicht mehr mit ihr decken können. Die alte Flagge, unter der Millionen ihr Blut für Deutschlands Ehre geben mußten, soll heilig gehalten, nicht mehr besudelt und wie am 9. November 1918 heruntergeholt werden können. Sie lebt in den Herzen aller Deutschen fort und ihre Farbe ist in der neuen Fahne wieder zu erkennen. Die Opfer für die Hakenkreuzflagge sollen nicht umsonst sein, unter ihr marschiert heute ein ganzes Volk.

Die Ausführungen des Redners wurden oft von stürmischem Beifall unterbrochen. Begeistert sang die tausendköpfige Menge das Horst Wessel-Lied.

Zum ersten Mal trat der vom Führer und Reichskanzler berufene Generalkonsul Vogt vor seine Auslandsdeutschen und sprach kurz über seine Hauptaufgabe, die in der Fühlungnahme mit seinen Reichsdeutschen und mit dem Lande bestände, das ihnen das Gastrecht schenkt. Der Dank an den Mann, der die Volksgemeinschaft und mit ihr das neue freie Deutschland schuf, kam in einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer zum Ausdruck.

Ueber 100 Waldshuter waren mit der Kapelle nach Zürich gefahren, um ihre Verbundenheit mit den Auslandsdeutschen zu bekunden, und den Festabend mitzuerleben.

Abschiedsfeier für Ministerialrat Prof. Dr. Fehrle

bld. **Karlsruhe**, 8. Okt. Der bisherige Leiter der Hochschulabteilung im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Ministerialrat Dr. Fehrle, ist, wie schon mitgeteilt, mit dem 1. Oktober in seinen früheren Wirkungskreis durch Uebernahme der Professur für Volkskunde an der Universität Heidelberg zurückgekehrt. Aus diesem Anlaß versammelten sich am Dienstag vormittag die Beamten des Kultusministeriums zu einer Abschiedsfeier. Ministerialdirektor Dr. Frank sprach in seines Ministers und in seinem eigenen, sowie aller seiner Mitarbeiter Namen den herzlichsten Dank für die verdienstvolle Arbeit aus, die Dr. Fehrle seit der Machtübernahme des nationalsozialistischen Staates und der damit verbundenen Umstellung der Hochschulverwaltung im nationalsozialistischen Sinne geleistet hat. Ministerialrat Dr. Fehrle dankte in seiner Erwiderung für das ihm vom Kultusminister Dr. Wacker entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit, die er mit allen Teilen des Ministeriums gefunden habe. Mit großer Befriedigung scheide er von seinem Tätigkeitsbetrieb als Leiter der Hochschulabteilung des Ministeriums und hoffe, daß er während dieser Zeit zum Wohle des badischen Landes und darüber hinaus für die Gesamtheit des deutschen Volkes habe wirken können. Er wende sich aber auch gerne wieder seiner neuen ihm altvertrauten Tätigkeit der im neuen Deutschland besonders herausgestellten wichtigen wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Volkskunde zu. Durch den Ausbau dieses wissenschaftlichen Zweiges an der Universität Heidelberg wünsche er, wenn er auch in anderer Richtung, ebenso dem nationalsozialistischen Deutschland nützen zu können.

Abends kam Ministerialrat Dr. Fehrle noch im engen Kreis mit seinen Mitarbeitern und den Beamten des Kultusministeriums zu einer Abschiedsfeier zusammen.

50 Jahre "Erstes deutsches Reichswaisenhaus" in Lahr

bld. **Lahr**, 8. Okt. Das „Erste deutsche Reichswaisenhaus" in Lahr begeht am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Okt. die Feier seines 50jährigen Bestehens. Dazu sind alle ehemaligen Zöglinge und alle Freunde des Reichswaisenhausgedankens herzlichst eingeladen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Baden

Karlsruhe, 8. Okt. (Todesfall.) Im Alter von fast 91 Jahren ist in Karlsruhe der Kgl. preuß. Forstmeister i. R., Reinhold Thadden, gestorben. Der Verstorbene war Kriegsteilnehmer von 1870/71 und Ritter hoher Orden.

bld. **Weingarten** (bei Durlach), 8. Okt. (Scheune niedergebrannt. In dem Anwesen des Schuhmachers Albert Wolf brach auf noch unbekannte Weise Feuer aus, dem die Scheune samt reichen Erntevorräten zum Opfer fiel.

Mannheim, 8. Okt. (Tödlicher Sturz.) Ein 62 Jahre alter Mann stürzte nachts im Treppenhaus seiner Wohnung rücklings herunter. Ein Schädelbruch führte den sofortigen Tod herbei.

Mannheim, 8 Okt. (Ertrunken) Beim Durchschwimmen des Rheines in der Nähe der Strandbadwirtschaft Nord ist ein 53 Jahre alter Mann aus der Altstadt ertrunken.

Mannheim, 8. Okt. (Lebensmüde.) In der Altstadt hat sich ein älterer Mann wegen eines schweren Leidens erhängt. In der Neckarstadt hat ein nervenleidender älterer Mann seinem Leben gleichfalls durch Erhängen ein Ende gemacht.

Löcherberg (Kenchtal), 8 Okt. (Todesfolge eines Unfalls.) In der letzten Woche ist der 33jährige Erbhofbauer Emil Baumann mit dem Motorrad verunglückt. Leider hat sich das Befinden derart verschlimmert, daß jetzt der Tod eintrat.

Lahr, 8. Okt. (Zusammenstoß.) Auf der Landstraße zwischen dem Stadtteil Lahr-Dinglingen und Friesenheim ereignete sich ein Zusammenstoß eines Motorradfahrers, dessen Sozius ein Damenfahrrad bei sich führte, und einem Radfahrer. Alle drei Beteiligten erlitten durch Sturz eine Gehirnerschütterung, ferner wurde dem 31 Jahre alten in Heiligenzell wohnhaften Josef Uhl ein Bein abgefahren.

Zoznegg, A. Stockach, 8. Okt. (Brand.) Das alleinstehende landwirtschaftliche Gebäude der Eheleute Oskar Brändle in Geigeshöfe, Gemeinde Zoznegg, brannte am Samstag innerhalb kurzer Zeit vollkommen nieder. Die Löschmaßnahmen wurden durch Wassermangel erschwert.

Engen, 8. Okt. (Brand.) Im Dorfe Watterdingen, A. Engen, brach am Montag in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Maurers Peter Meßmer ein Brand aus, der sehr rasch um sich griff und das ganze Anwesen erfaßte. In der

Boll b. Meßkirch, 8. Okt. (Wundstarrkrampf.) Das dreijährige Söhnchen der Familie Josef Futterer zog sich eine leichte Kopfverletzung zu. Es stellte sich Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Kindes herbeiführte.

Lenzkirch, 8. Okt. (Bubenstreich.) Am Sonntag ereignete sich unweit der Brauerei Rogg ein schwerer Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete. Der hier wohnhafte Karl Gantert benutzte ein fremdes Motorrad unerlaubterweise zu einer Spritzfahrt und fuhr damit den des Weges kommenden Karl Bockstahler aus Titisee derart unglücklich an, daß derselbe mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo er verstarb.

mit reichen Vorräten gefüllten Scheune fanden die Flammen reiche Nahrung, sodaß an die Rettung der Fahrnisse kaum noch gedacht werden konnte. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Verbrannt ist das Oekonomiegebäude ganz, das Wohnhaus teilweise, jedoch wurde dieses durch die Wassermassen sehr beschädigt und wird wohl abgebrochen werden müssen. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 10 000 RM.

Pfullendorf, 8. Okt. (Unfall.) Ein gräßlicher Unfall ereignete sich in Reithaslach. Der 13jährige Sohn Otto des Ortsbauernführers Karl Schroff rutschte beim Ausschütten eines Getreidesackes aus und brachte den linken Fuß in die Dreschmaschine. Das Bein mußte bis unter das Knie abgenommen werden.

Präsident der Reichsstelle für Getreide.

Der Reichsbeauftragte für die Getreide- und Mühlenwirtschaft, Herbert Daßler, ist vom Reichs- und Preußischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darré, zum Präsidenten der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse berufen worden.

(Graphische Werkstätten, M.)

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 8. Oktober

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,682	0,686
Belgien (100 Belga)	41,96	42,04
England (1 Pfund)	12,18	12,21
Frankreich (100 Frc.)	16,375	16,415
Holland (100 Gulden)	167,87	168,21
Italien (100 Lire)	20,24	20,28
Norwegen (100 Kr.)	61,16	61,28
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	62,80	62,92
Schweiz (100 Frc.)	80,92	81,08
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,305	11,325
V. St. von Amerika (1 Dollar)	2,486	2,490

Wirtschaft

Die Münzprägung im dritten Vierteljahr 1935. In den Monaten Juli, August und September 1935 wurden in den deutschen Münzstätten an Silbermünzen für 197 085 5 RM.-Stücke gegen 65 808 965 5 RM.-Stücke im zweiten Viertel 1935 neu geprägt. Unter Berücksichtigung von 26 550 RM. eingezogenen 5 RM.-Stücken befanden sich nach Abzug der wieder eingezogenen Münzen an Silbermünzen neuer Prägung für 471 839 500 RM. 5 RM.-Stücke im Umlauf. 2 RM.-Stücke wurden im dritten Vierteljahr nicht neu ausgeprägt. Der Umlauf stellte sich Ende September auf 12 597 804 RM. Von Nickelmünzen wurden 19 172 825 RM. 1 RM.-Stücke und 2755.50 RM. 50 Rpfg.-Stücke neu geprägt. Der Umlauf belief sich auf 216 232 102 RM. bzw. 76 721 484.50 RM. An Aluminiumbronzemünzen wurden 820 259.50 RM. 10 Rpfg.-Stücke und 353 210 05 RM. 5 Rpfg.-Stücke ausgeprägt. Der Umlauf wird hier Ende September mit 71 576 313.30 RM. bzw. 29 641 369.60 RM. ausgewiesen. Unter den Kupfermünzen stellte sich der Umlauf der 4 Rpfg.-Stücke auf 203 576.60 RM. und von 2 Rpfg.-Stücken auf 5 043 434.46 RM., bei den letztgenannten Münzen hat keine Neuprägung stattgefunden. Der Umlauf an 1 Rpfg.-Stücken betrug bei 62 189.32 RM. Neuprägungen 7 404 015.81 RM. Der Umlauf an Silbermünzen alter Prägung wird für Ende September nach Abzug der wieder eingezogenen Münzen von der Gesamtprägung mit 190 650 935 RM 5 RM.-Stücken, 8 057 718 RM. 3 RM.-Stücken, 213 483 746 RM. 2 RM.-Stücken und 79 693 750 RM. 1 RM.-Stücken angegeben.

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im September 1935. Im September nahm die Zahl der Neuzulassungen mit der fortgeschrittenen Jahreszeit insgesamt weiter ab. Es wurden im ganzen 30 738 Kraftfahrzeuge (11 Prozent weniger als im Vormonat) erstmalig zu gelassen. Von dem Rückgang betroffen wurden dabei in der Hauptsache die Personenwagen und die Krafträder. An Personenwagen gelangten 14 156 (12 Prozent weniger) und an Krafträdern 11 605 (17 Prozent weniger) neu in den Verkehr. Weiter wurden 4195 Lastkraftfahrzeuge (8 Prozent mehr), darunter 1179 dreirädrige, erstmalig zugelassen. Es kamen ferner 630 Zugmaschinen (590) und 152 Omnibusse (202) in den Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 8. Okt. Die Börse eröffnete auf mehreren Hauptgebieten etwas schwächer. Im weiteren Verlauf wurden auch andere Märkte davon beeinflußt. Montanwerte hatten Rückgänge bis zu 1 Prozent. Der Anleihemarkt war ziemlich fest. Der Geldmarkt hat sich weiter verflüssigt.

Deutsch-amerikanischer Handelsvertrag ratifiziert.

Berlin, 8. Okt. Im Auswärtigen Amt hat am 7. Oktober der Austausch der Ratifikationsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika am 3. Juni d. J. in Washington abgeschlossenen Abkommens stattgefunden, durch das die Fortsetzung des seit 1924 bestehenden deutsch-amerikanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages ohne die Bestimmungen des Artikels 7 über die gegenseitige Meistbegünstigung im Warenverkehr vereinbart worden ist.

Freiburger Schlachtviehmarkt.

bld. **Freiburg**, 8. 10. Auftrieb: 22 Ochsen, 7 Bullen, 61 Kühe, 27 Kalbinnen, 274 Kälber, 78 Schafe, 122 Schweine.

Preise: Ochsen a) 42, b) 39—40, c) gestrichen, d) 36; Bullen a) 42, b) 38—40; Kühe a) 36—38, b) 32—35, c) 28—30, d) 22 bis 26; Kalbinnen a) 42, b) 41—41, c) gestrichen, d) 36; Kälber a) 68—70, b) 64—67, c) 60—63, d) 56—59; Hammel und Schafe a) gestrichen, b) 43—45, c) und d) gestrichen, e) 41—42; Schweine a) gestrichen, b), c) und d) je 53½.

Marktverlauf: lebhaft, Schweine zugeteilt, alles verkauft.

Durlach, 5. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 145 Läuferschweinen und 147 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 65 Läuferschweine und 88 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 45—58 ℳ, per Paar Ferkelschweine 25—35 ℳ.

Pforzheimer Pferdemarkt vom 7. Okt. Zugeführt waren 16 Pferde aus der Landwirtschaft. Für leichte Pferde wurden 250 bis 420, für mittlere 450—750, für schwere Pferde 800—1100 RM. bezahlt. Der Handel war ruhig.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Mittwoch, den 9. Oktober 1935; Kindernachmittag im Colosseum. Onkel Birkenmeiers Kasperltheater. Beginn 15 Uhr. Eintrittspreise für Kinder 10 Rpf., für Erwachsene 20 Rpf.

Das Wetter

für Donnerstag

Hochdruck liegt über der südlichen Hälfte Europas. Das Tiefdruckgebiet bei Island kommt nur wenig zur Geltung, sodaß für Donnerstag Fortsetzung des in der Hauptsache trockenen, aber nur zeitweilig aufheiternden Wetters zu erwarten ist.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Sonntag, den 6. Oktober 1935.

Neueinstudiert:

Der Wildschütz

Komische Oper von Lortzing.

Mit einer geschmackvollen Neuinszenierung der musikalischen Kostbarkeit des Lortzing'schen „Wildschütz", dessen farbenfrohes ländliches Milieu sich ausgezeichnet für den Anlaß eignete, beging das Staatstheater den Erntedanktag. Die unvergänglichen musikalischen Werte der Oper, ihre Melodienfülle und der quellfrische Reichtum ihrer Einfälle, ihres gesunden Humors und ihrer feinen Liebenswürdigkeit, sicherten auch dieser Neuaufnahme lebhaftes Interesse. Gleich die Ouvertüre mit der famosen Silhouetten-Illustration der „Untat" des Dorfschulmeisters Baculus breitete die rechte Stimmung aus. Und die Freude an der flotten Handlung, deren geschickte Führung das Theaterkind Lortzing verrät, und deren entzückenden musikalischen Farben wuchs von Nummer zu Nummer. Zumal Joseph Keilberth als musikalischer Leiter feinfühlig und beschwingt die prachtvolle musikalische Faktur des Werks verlebendigte, das sich in seinem pointenreichen Konversationsstil getrost neben Mozarts „Figaro" sehen lassen kann. Die herrlichen Einzelnummern und Ensembles, mit denen Lortzing seine Figuren zeichnet und in frischem Tempo die Handlung vorantreibt, gehören zum bleibenden Bestand echter deutscher Singspielmusik. Sie wurden auf der Bühne von einem Solistenensemble wiedergegeben, das ebensoviel gesangliches und darstellerisches Können einzusetzen hatte, wie es mit spürbarer Lust und Liebe am Werk war. Erik Wildhagen sorgte als Spielleiter für eine bunte und tänzerisch bewegte Inszene der bäuerlichen Bilder und traf auch sonst den rechten Ton einer unbeschwerten Liebenswürdigkeit. Die Besetzung der Oper ist teilweise von früheren Aufführungen in bester Erinnerung; man schätzt die prächtig gezeichnete Gräfin mit der klassischen Pose als eine Glanzleistung Elfriede Habertorns,, das quicklebendige Gretchen von Else Blank, den köstlichen Pankratius Hermann Lindemanns. Neu war Karlheinz Löser als Baculus. Die an sich dem Aufgabenkreis des Sängers ferner liegende Rolle (deren Besetzung mit Franz Schuster sich großer Beliebtheit erfreut) gibt seinem frischen Humor und seiner ausgezeichneten Charakterisierung große Möglichkeiten. Löser nahm sie gesanglich kraftvoll und mit glänzender Ausdrucksnuancierung und überdies in einer famosen Spielform wahr, so daß er sich mit dieser Erweiterung seines Repertoires einen vollen Erfolg holte. Die Baronin Freimann sang Hedwig Hillengaß mit bezaubernder Leichtigkeit der feinen Kolorierung und einer farbenreichen Kunst des Vortrags und der Darstellung. Der charmante, vornehm gesungene Graf Eberbach Fritz Harlans und der gefühlvolle, stimmschöne Stallmeister Robert Kiefers vervollständigten das bekannte Billard-Quintett, das Glanzstück der Oper, das in der trefflichen Fassung wiederum seine Wirkung tat.

Das Haus war von der sorgsam vorbereiteten und schön abgerundeten Aufführung begeistert und dankte mit lebhaftem Beifall.

— er.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach, 9. Okt. Am heutigen Tage begeht Herr Georg Jourdan, Adolf Hitlerstraße 8, seinen 77. Geburtstag. Körperlich ist er noch ziemlich rüstig, doch ist er seit 25 Jahren erblindet. Zu seinem Geburtstag entbieten wir ihm herzliche Glückwünsche.

*

Werbetag der Jungmädel und Pimpfe.

Berichtigung.

Wir fordern die Einheit der Jugend!

Waren es am vergangenen Donnerstag HJ und BDM, so marschierten am Samstag Jungmädel und Pimpfe unter dieser Parole.

Für unsere Buben und Mädel ein großer Tag! Sollten doch gerade durch diese Werbeaktion all diejenigen, die noch fern von unserer Arbeit stehen, für unsere Idee gewonnen werden. Und wir können sagen, der Tag war ein Erfolg!

340 Jungmädel und nahezu 400 Pimpfe waren am Samstag morgen zum Appell angetreten!

Was sagt Ihr dazu, die Ihr immer noch nicht den Mut gefunden habt, dem schwarzen, ach so kleinen Häufchen Elend den Rücken zu kehren? Seid versichert, diese Jugend, die hier marschiert, wird Euch Eure Possen schon austreiben, Euer Geisterspuck wird bald ein Ende haben! Die Durlacher Jugend gehört unserem Führer!

So marschierten denn in langen Kolonnen, Buben und Mädel zur Morgenfeier auf dem Weiherhofplatz. Laut mahnte die Jugend alle, die heute noch abseits stehen. Unsere Sprechchöre und Lieder klingen auf!

Man weiß, diese Jungen und Mädel werden standhalten im Kampf um die deutsche Jugend. Froh stimmen alle ein in das Lied der Hitlerjugend, mit dem die Morgenfeier ihren Abschluß findet.

Und nun hat Spiel und Fröhlichkeit das Wort. Das gibt ein Spaß! Hier rasen Jungens über den Platz, da spielen Jungmädel ihre Stegreifspiel, Lieder und Reigen wechseln einander ab.

Oho! da liegen sogar zwei im Dreck! Huh! Ach was, schadet nichts! Weiter geht's. — So wird froh und heiter der Vormittag ausgefüllt. — — — Hat es auch die ganze Nacht, sogar noch am frühen Morgen in Strömen geregnet, so steht jetzt doch wieder in alter Freundlichkeit und Wärme, die liebe Frau Sonne am Himmel. Ja, uns geht die Sonne nicht unter!

3 Uhr! Jungmädel und Pimpfe angetreten zum Propagandamarsch! Ein herrliches Bild! Lauter frohe Gesichter!

Das Kommando ertönt: „Im Gleichschritt, marsch!"

Und schon setzen die Fanfaren ein. Die Fahnen des JV und die Wimpel der Jungmädel wehen im Winde!

Mag den Trägen schrecken
unsrer Trommel Schlag.
Werden wir ihn wecken
zu neuem Tag!

Jungmädel singen. Ein Lied nach dem andern klingt auf. Kaum ist das eine zu Ende, schon wieder ein neues! Macht das Freude!

In strammer Haltung, disziplinniert bis zum letzten Glied, Mädel wie Buben. Ein sauberes Bild!

So, und nun ist der Marsch beendet! Aber noch lange nicht genug für heute! Ruck, zuck sind unsere Jungmädel und Pimpfe im Viereck auf dem Schloßplatz aufmarschiert. Das Jungvolk eröffnet den frohen Samstag-Nachmittag der Jugend mit einem schneidigen Marsch. Ein lustiges Lied, und jetzt heißt es, Jungmädel an die Front!

Ha, da kommen ja schon die Stegreifspieler, 2- und 4 beinige! Der „Hans im Glück" steigt. Fein habt ihr's gemacht! Allgemeines Gelächter. Wie das heute mal wieder klappt! Schon stehen wieder andere zum Volkstanz bereit. Und so wechseln Lieder, Reigen, Spiele und Märsche in bunter Reihenfolge. Schluß! Noch ein frohes Lied und abmarschiert. So, das wäre geschafft! Für unsere Buben und Mädel ein Erlebnis! Wie die heute so froh drein schauen. Und jetzt geht's heim mit dem stolzen Bewußtsein, wieder einen großen Schritt weitergekommen zu sein, in der Aufgabe, die uns Buben und Mädel gestellt ist! A. B.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 8. Oktober 1935.

Verkehrssünder: Der in Karlsruhe, Virchowstraße 18, wohnhafte Paul Tiegel wurde vom Polizeipräsidium im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil er unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke mit einem Personenkraftwagen im Zickzack durch die Kriegs- und Weinbrennerstraße fuhr, einen Radfahrer von hinten anfuhr und dessen Rad beschädigte. Gleichzeitig wurde ein Verfahren auf Entziehung des Führerscheins eingeleitet.

Wegen Uebertretung der Reichs-Straßen-Verkehrsordnung wurden vom 7./8. 10. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 2 Fußgänger, 2 Fuhrwerkslenker, 62 Radfahrer, 47 Kraftfahrer.

Schnellverfahren: Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium vorgeführt: 1 Radfahrer, weil er in angetrunkenem Zustand durch die Karlstraße fuhr und dabei zu Boden fiel; 1 Person, weil sie in angetrunkenem Zustand einen Stoßkarren durch die Breitestraße schob und wiederholt zu Fall kam; 1 Person, weil sie in angetrunkenem Zustand von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen absprang, wobei andere Verkehrsteilnehmer gefährdet wurden; 2 Personen wegen groben Unfugs; 2 Personen wegen Bettels.

Festnahmen: Festgenommen wurden 2 Personen wegen Preistreiberei, 1 Person wegen Begünstigung, 1 Person wegen Diebstahls.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 9. Oktober 1935.

Verkehrsunfall: Auf der Kreuzung Südl. Ufer- und Hansastraße wurde gestern gegen 10,15 Uhr ein Einspännerfuhrwerk von dem Anhänger eines Lastkraftwagens erfaßt und etwa 6 Meter geschleift. Personen kamen dabei nicht zu Schaden, dagegen wurde das Pferd verletzt. Der am Wagen entstandene Sachschaden beträgt etwa 50 RM. Der Unfall wurde durch den Führer des Lastkraftwagens, Herbert Rösinger, Uferstraße 35, insofern herbeigeführt, als er mit seinem Fahrzeuo die Mitte der Fahrbahn einhielt und die Fahrgeschwindigkeit nicht so einrichtete, daß er rechtzeitig anhalten konnte. Mitschuldig ist eine Radfahrerin, weil sie beim Einbiegen nach links in die Südl. Uferstraße kein Fahrtrichtungszeichen gab.

Der in Karlsruhe, Rastatterstraße 7, wohnhafte Friedrich Burkhardt wurde vom Polizeipräsidium im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil er unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke mit einem Stoßkarren durch die Breitestraße gefahren ist. Durch sein Verhalten hat er nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer auf das Schwerste gefährdet.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßen-Verkehrsordnung wurden vom 8./9. 10. 1935 gebührenpflichtig verwarnt und angezeigt: 2 Fußgänger, 2 Fuhrwerkslenker, 135 Radfahrer, 79 Kraftfahrer.

Gewerbepolizei:

Berthold Bär, Kaiserallee 27, gelangte zur Anzeige, weil er in letzter Zeit an Sonntagen den Pferdehandel ausübte.

Johanna Mösinger von Wolfartsweier wurde angezeigt, weil sie am 2. Oktober 1935 auf dem Wochenmarkt am alten Bahnhof ihre Waren nicht mit Preisen ausgezeichnet hatte.

Angezeigt wurde ferner Otto Kuhn von Durlach, Rappenstraße 25, weil er seit längerer Zeit den Raum, in dem er sein Gewerbe ausübt, auch gleichzeitig als Schlafstätte benützte.

Die Ehefrau Elise Weingärtner, wohnhaft in Durlach-Aue, Schwarzwaldstraße 12, weil sie seit 3 Wochen in Durlach und Durlach-Aue mit Waschmittel hausierte, ohne im Besitze der erforderlichen Erlaubnis zu sein.

Karl Rüssel, wohnhaft Hardtstraße 33, weil er seit 2. Januar 1934 selbständig das Gewerbe als Schreiner ausübt, ohne dies bei der Handwerkskammer angemeldet zu haben.

Schnellverfahren: Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurde dem Polizeipräsidium vorgeführt: 2 Personen wegen Feldfrevels, 2 Personen wegen Bettels und Landstreicherei, 1 Person, weil sie in angetrunkenem Zustand auf einem Fahrrad gefahren ist.

Festnahmen: Festgenommen wurden 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Begünstigung, 1 Person wegen Devisenvergehens, 1 Person wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze von Partei und Staat, 1 Person (Ausländer) wegen Uebertretung der Ausländerverordnung.

*

Badisches Staatstheater.

Auf Veranlassung des Herrn Reichsministers für Volksbildung veranstaltete das Amt für Chorwesen und Volksmusik in der R.M.K. vom 23.—28. 9. ds. Js. einen staatlichen Chorleiterlehrgang in Tholey (Saargebiet). Seit der Rückkehr zum Reich war das die erste Veranstaltung dieser Art im befreiten Saarland; es wurde ihr daher im Sinne eines Arbeitskampfes gegen westliche Kultureinflüsse amtlicherseits besondere Bedeutung beigemessen. 37 Chorleiter erhielten in diesem ausgezeichnet verlaufenen Schulungslager reiche Anregung und Fortbildung. Unter ihnen befand sich auch Albert Leo Schlageters Kamerad und Mitkämpfer Hans Imig, dem die Teilnehmer eine unvergeßliche Feierstunde verdankten. Die Leitung dieses zum ersten Male in der kameradschaftlichen Lagerform durchgeführten Lehrgangs hatte Kapellmeister Erich Sauerstein vom Badischen Staatstheater.

*

Heute — Mittwoch — 19,30 Uhr wird Hans Schwarz' Drama „Prinz von Preußen" in der Inszenierung von Felix Baumbach in unveränderter Besetzung wiederholt. — Morgen Donnerstag findet für die NS-Kulturgemeinde eine Wiederholung von Heinrich von Kleists Ritterschauspiel „Das Kätchen von Heilbronn" mit Paul Hierl als Graf Wetter vom Strahl und Liselotte Koerfer in der Titelrolle statt.

Ein neues Drama im Staatstheater.

Anläßlich der Berliner Erstaufführung des Hans Schwarz'schen Dramas „Rebell in England" am preußischen Staatstheater in Berlin schrieb der Angriff: „ein blutvoller Theaterabend! Hans Schwarz, der diesen Rebell in England schrieb, hat einen wachen Sinn für die Forderungen der Bühne". Wir hören in diesem Drama eine wundervolle Sprache, wir hören wieder klar gebaute Verse, wir spüren einen dichterischen Geist, ein lebensvolles Schaffenstemperament. Die Erstaufführung dieses Werkes am Badischen Staatstheater inszeniert Felix Baumbach mit Stefan Dahlen als Essex, Eva Fiebig als Königin Elisabeth, Heinz Graeber als Walter Raleigh, Ulrich von der Trenck als Cecil u. Karl Mathias als Bacon. Die Bühnenbilder wurden nach Entwürfen von Heinz Gerhard Zircher, die Kostüme von Margarete Schellenberg in den Werkstätten des Staatstheaters angefertigt. Die Bühnenmusik stammt von Mark Lothar.

Rundfunk

Programm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 10. Oktober:

9.00 Frauenfunk: Gesundheitspflege
10.15 Nach Frankfurt: Volksliedsingen
12.00 Aus München: Mittagskonzert
15.45 „Allerlei Herbstliches"
16.00 Unterhaltungskonzert
17.00 Aus Hamburg: Bunte Musik am Nachmittag
18.30 „Vom süßen Most"
18.45 „Herbstzeitlose und Augentrost"
19.00 Aus Saarbrücken: Bunte Grenzlandstunde
20.10 „Herr Figaro!"
21.00 Robert Schumann, Konzert
22.30 Aus Buenos Aires: „Südamerikanisches Volkskonzert"
23.00 Aus Berlin: Spätabendmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert.

Freitag, 11. Oktober:

9.00 Frauenfunk: Gaufrauenschaftsleiterin Haindl spricht
10.15 „Werner von Siemens und sein Werk"
12.00 Aus Frankfurt: Bernhard Etté und seine Solisten musizieren
15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten"
15.30 Kinderstunde: „Prinzessin Lachkätzchen"
16.00 Aus Pforzheim: Heitere Musik am Nachmittag
17.00 Aus Dresden: Nachmittagskonzert
18.30 Aus Karlsruhe: Hitlerjugendfunk
19.00 Klassische Lieder
19.30 „Wenn andere welken, werden wir ein Staat"
20.15 Aus Stuttgart: Symphoniekonzert
22.20 „Das offizielle Rundfunkschrifttum"
22.30 Nach Breslau: Unterhaltungskonzert
24.00 Nach Frankfurt: Festkonzert.

Samstag, 12. Oktober:

10.15 Aus Berlin: Das junge Deutschland
12.00 Nach Berlin: „Buntes Wochenende"
15.00 Nach Frankfurt: Hitlerjugendfunk
16.00 Aus Köln: „Der frohe Samstag-Nachmittag"
18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den Tonbericht der Woche"
18.30 Virtuose Klaviermusik
19.00 Nach Frankfurt: Der König braucht Soldaten
20.10 Aus Köln: Heiterer Abendspaziergang durch das Land der klassischen Operette
22.20 Aus Frankfurt: „Schall macht platt ... und nimmer kehrt er wieder!"
23.00 Aus Leipzig: Tanzmusik zum Wochenende
24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert.

Dauerexistenz
bei garantiertem Einkommen, Anstellungs-Verhältnis, tägl. Geld
Bewerber(innen)
die im Privatkundenbesuch erfahren und guten Leumnnd besitzen, werden eingearbeitet. Vorzustellen mit Ausweispapieren am **Donnerstag 11—13** Uhr im Gasthof zum **„Schwanen" Durlach.**

Weitere Waggon
Pfälzer Mostbirnen
Trierer Mostäpfel
und **Edeltrauben**
sind eingetroffen und werden täglich von 8 Uhr an, an meinem Lager am Güterbahnhof abgegeben. — Ferner empfehle ich
gelbfleischige Speisekartoffel
die nächste Woche eintreffen. Bestellungen hierfür werden in meinen beiden Geschäften entgegengenommen.
Andreas Selter, Durl.-Aue
Filiale Durlach, Adolf Hitlerstr. 46, Tel. 203

Strickwaren
Pullover, Westen, Kleider in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Baltsch & Zircher
Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Hitlerjugend Durlach
Gef. 26/109.

Dienstplan für diese Woche:

Schar II Freitag um 8 Uhr Antreten, Schloßplatz in Uniform

Schar III Mittwoch u. Donnerstag um 8 Uhr Antreten Schloßplatz in Uniform.

Schar IV Nachrichtenschar Mittwoch und Donnerstag um 8 Uhr Antreten Schloßplatz in Uniform.

Fliegerschar Donnerstag 8 Uhr Gewerbeschule in Uniform.

Spielmannszug Dienstag um 8 Uhr Antreten Gewerbeschule in Uniform mit Instrumenten.

Durlach, 8. Oktober 1935.

Heil Hitler

Der Führer der Gef. 26/109 Durlach Stadt
gez.: E. Schulze, Scharführer.

Badisches Staatstheater
Mittwoch, 9. Oktober 1935
A 3 (Mittwochmiete), S I.
Th.-Gem. II. S. Gr. u. 201—300
Prinz von Preußen
Drama von Hans Schwarz
Regie: Baumbach. Mitwirkende: Ervig, Frauendorfer, Paust, Petersen, Baumbach, Dahlen, Graeber, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Kloeble, Kreuter, Kuhne, Mathias, Mehner, Müller, Prüter, Schudde, Steiner, v. d. Trenck.
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr
Preise C (0.80—4.50 ℳ)
Fr. 11. 10. Palestrina.

Schöne sonnige
Wohnung
3 Zimmer mit Küche und Bad, sowie kleinem Gartenanteil auf 1. November zu vermieten. Näheres im Verlag.

Nestles Kindermehl
die beste **Säuglingsnahrung**
erhalten Sie stets frisch in der
DROGERIE SCHAEFER

Die Anpassung von
Kinder-Brillen
ist meine Spezialität
Staatl. gepr. Optiker Fischbach
Firma H. Meißburger

Neuer süsser Hambacher Naturweißwein
Liter 60 Pfennig
eingetroffen
Disson-Weine: **Fritz Dreher**
Rappenstraße 2 Telefon 169.

Frische
Mostäpfel u. Mostbirnen
treffen morgen ein
Kelterei Geyer
Pfinzstraße 42, Telefon 322

Futterkartoffel
„Sickingen" und „Parmasia" hat abzugeben.
Heinrich Eckardt, Hofgut Hohenwettersbach
Büro Durlach, Ettlingerstraße 11, Fernsprecher 192.

Die beste Reklame
ist und bleibt ein
Inserat
im
„Durlacher Tageblatt"

Schulentlassenes **Mädchen**
das zu Hause schlafen kann, tagsüber für klein. Haushalt gesucht. Zu erfragen im Verlag

Wer Geld braucht!
f. Geschäftsgründung, **Hypothekenablösung,** Betriebskapital, **Anschaffungen,** Aussteuer von RM **300.—** bis **30 000.—** bei niedrigen Spar- u. Tilgungsraten durch Zwecksparvertrag **Rheinfinanz,** Allgem. Spar- u. Kredit G. m. b. H., Köln Gen Agt. Rückporto erbeten.

5 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör auf 15. Oktober oder 1. November zu vermieten
Näheres A. Semmler, Baugeschäft, Durlach, Amalienstr. 13.

Kleider, Mäntel Anzüge, Hüte Handschuhe usw. färbt u. reinigt billig und gut der
FÄRBER-PRINTZ
Durlach, Adolf Hitlerstr. 43.